

Lesebrief zu Falter 46, Beitrag Lukas Matzinger

Was zu tun ist – Gebt dem Heer Geld und seine Miliz zurück!

Lukas Matzingers Jammern als „Richtschnur für die Landesverteidigung“ zu publizieren, ist einem Falter und dem neutralen Österreich absolut nicht würdig. Es wäre sinnvoll, zuerst die Frage zu stellen, wofür und wie effizient die mehr als 20 Mrd. Euro verwendet wurden, die in den letzten 10 Jahren in die Landesverteidigung geflossen sind und was dabei die tatsächliche Leistung des Heeres war. Stattdessen tönt Herr Matzinger in das Jammerlied der wohlbestallten Generäle ein, das da lautet „Unser Bundesheer ist kaputt. Wir brauchen bis 2030 gute 40 Milliarden.“ Erhellend für ein neutrales Land wäre zu wissen, wie viel Geld in den letzten Jahrzehnten in die zivile Landesverteidigung, sprich Friedensarbeit (Friedensforschung, -bildung, -vermittlung) und friedenssichernde Diplomatie geflossen ist und wie effizient diese alternative Art der Landesverteidigung war und ist.

Auf Basis dieses Vergleichs sollten sich die Verantwortlichen die Frage stellen, wo das Geld für die Sicherheit Österreichs und den Ausbau der Neutralität, die von einer deutlichen Mehrheit der ÖsterreicherInnen hoch geschätzt wird, tatsächlich am besten investiert werden sollte.

Österreich hat eine lange international anerkannte Tradition in der Friedensforschung (Berta von Suttner, Alfred Fried und in neuerer Zeit Hildegard Goss-Mayr, Hans Thirring, Stefan Matzenberger, Gerald Mader, Werner Wintersteiner u.a.), Friedensinstitute auf Universitätsniveau in Klagenfurt, Innsbruck, Wien und Stadtschlaining und etwa 200 bestens ausgebildete DiplomatinInnen. Unterstützt werden die Friedensbemühungen durch die zivile Friedensbewegung, angefangen von dem bereits 1919 gegründeten Internationalen Versöhnungsbund, Friedensbüros in vielen Städten bis zu dem heuer gegründeten Aktionsbündnis für Frieden, aktive Neutralität und Gewaltfreiheit. Ich frage mich, wo sind die Pressmeldungen, die diese Friedensarbeit bekannt machen, wo ist das Jammern der Presse, dass diese wertvollen zivilen Friedensaktivitäten, die größtenteils auf Freiwilligenarbeit beruhen, von der Politik nicht beachtet werden? Herr Matzinger zur Tat! Falter flieg!

Mit besten Grüßen
Gerhard Kofler

25. Nov. 2019